

Familie-Osthushenrich-Stiftung



Großzügige Spende: (v. l. in den Booten) Paul, Jan und Hendrik sowie (hinten v. l.) Dirk Langnau (zweiter Vorsitzender), Lydia Garnströer (Faltbootgilde), Dr. Burghard Lehmann (Familie-Osthushenrich-Stiftung), Felix Sandfort (Faltbootgilde), Rolf Theiß (Vorsitzender Faltbootgilde), Roland Aulenkamp (Faltbootgilde) und Werner Gehring (Familie-Osthushenrich-Stiftung).
Bild: Dünhölter

Großzügige Kajak-Spende begeistert Faltbootgilde

Gütersloh (jed). Die Zeit der Leihboote ist vorbei. Seit Montagabend ist der Bootsfuhrpark der Gütersloher Faltbootgilde wieder fast so komplett wie vor dem verheerenden Feuer am Vereinsheim am 19. Februar 2013.

Werner Gehring und sein Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann von der Gütersloher Familie-Osthushenrich-Stiftung überreichten der Faltbootgilde sieben Einer- und Zweier-Kajaks im Wert von insgesamt 11 176 Euro. Rolf Theiß, der Vorsitzende der Wassersportler, strahlte an einem frühlingshaften Abend dementsprechend mit der Sonne um die Wette: „Das ist die größte Einzelspende von Sportgeräten, die uns jemals erreicht hat. Ich wache jeden Morgen demütig auf. Die Welle der Hilfsbereitschaft war und ist einfach riesig.“

Zusammen mit den Spenden vieler anderer Wohltäter und den Geschenken befreundeter Vereine

hat die Gütersloher Faltbootgilde nun wieder rund 30 Boote für die Vereins- und Jugendarbeit zur Verfügung. Die Zeit der Bootsausleihe bei Verbänden oder befreundeten Clubs ist damit Vergangenheit.

Ihre Feuerprobe mussten die Wassersportgeräte bereits beim am Dienstag gestarteten Jugend-Training im Wapelbad bestehen. Für Werner Gehring war die Unterstützung der Faltbootgilde fast schon Ehrensache: „Die Idee, jungen Menschen den Spaß am Wasser, an der Natur und am Bootfahren zu vermitteln, ist einfach toll“, sagte der Unternehmer. „Diese Freude durfte nicht untergehen. Als Familie-Osthushenrich-Stiftung konnten wir nichts Besseres machen, als dem Verein in der schweren Zeit etwas unter die Arme zu greifen.“

Aber nicht nur auf dem Wasser, auch an Land ist die Faltbootgilde auf dem besten Weg, die Folgen der Brandstiftung als zwar

schrecklichen, am Ende aber auch wegweisenden, hoffnungsfrohen Schritt in eine neue Vereins Zukunft anzusehen. Rolf Theiß: „Wir sind im Plan.“

Der Aus- und Weiterbau des am 11. Februar errichteten neuen Vereinsheims schreitet immer weiter voran. Mittlerweile ist ein paar Meter vom Emsufer entfernt ein kleines Schmuckstück entstanden. Die Außenarbeiten am Gebäude sind so gut wie abgeschlossen. Ende dieser Woche soll auch der Trockenbauer innen fertig werden, dann folgen Estrich- und Fliesenarbeiten. Außerdem muss noch der Sockel des neuen Bootslagers gelegt und erhöht werden. Danach beginnen die umfangreichen Arbeiten an den Außenanlagen, das Beseitigen von Schotter und Sandhaufen. Im Oktober soll das „Bootshaus an der Ems II“ mit einem großen Fest für alle Freunde, Helfer, Gönner und Interessenten offiziell eingeweiht werden.